



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90103157**

N. I. & II. Der Kayserlichen Project, die Autonomie in den Erblanden und Schlesien betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

1648.  
Mart.

den; massen dann Hildesheim seine Intention, wenigstens im Stift unterschiedene Catholische Kirchen aufzubauen, mit Gewalt durchtreiben wollte. Was Desterreich anbetriffe, hätten sie, die Schweden, auch etwas aufgesetzt, und den Inhalt beydertheil auf suspensionem Præsentationum gestellet; aber die Kayserlichen wären darüber so wild worden, (wie der Schweden Formalia waren) daß sie gesagt, wann sie solches unterschrieben würde es ihnen den Kopf kosten, weiln ihnen deßfalls so gar schaffte Verbotse vom Kayserlichen Hoff zugekommen wären; doch wollten sie auf den Schlag der Evangelicorum ersteren Begriffs, folgenden Tages, etwas, ihnen hoffentlich nicht mißfälliges, zustellen.

Wobey es dann verblieben, und die Sache auf den folgenden Tag, da der ganze Punct der Autonomiæ zum Ende gebracht, und nachmahln unterschrieben werden sollte, remittiret, denen Sächsischen Gesandten aber an die Hand gegeben wurde, denen Chur-Maynischen zuzusprechen, damit sie das ohndthige Disputat, und ein Aergerniß einzuführen, unterwegs lassen möchten; welches dieselbe dann Abends um 6. Uhr, mit Zuziehung des Chur-Sächsischen Legati thaten: Allein, ohnangesehen der Chur-Maynische Gesandte Mehle selbst agnoscirte, daß das angezogene Erfurthische Pactum conditionata ratificationis unvollkommen, und daher darauf nicht zu sehen sey; so bestund doch Dr. Keigersperger, mit ziemlicher Unbescheidenheit, (welcher aber von dem andern Theil, gehdriger massen

begegnet wurde) nicht nur feste darauf, sondern gab auch deutlich zu erkennen, daß, so viel an ihnen sey, die Stadt Erfurth, und vielleicht ea occasione ein mehrers, von der Regula termini excipivet werden sollte.

Mit solchem Disputat wurden in die 2. Stunden zugebracht, die Sächsischen kunnten aber solchen spagnolischen Mann von seiner Meynung nicht divertiren, daher wurde mit Zuthun der übrigen Evangelischen Gesandten, der Schluß gefasset, dafern er, Keigersperger, die Unterschrift nochmahln difficultiren würde, denen Kayserlichen und Schwedischen zuzusprechen, sie möchten sich hierinnen, zumahlen jene, ihrer Auctorität gebrauchen; wollte er aber je etwas thun, so möchte es à parte geschehen, wowieber die Sächsischen ihre Nothdurfft zu beobachten wissen würden; Hassete dann dieses nicht, so wäre die Subscription Chur-Trier aufzutragen, und im Ende ihm, Dr. Keigersbergern, mit gesamtem Zuthun publice zu sagen, daß man das, und andere seine bißhero gebrauchte Stücklein, seinem gnädigsten Herrn überschreiben, und dieselben, als dessen beandter Intention zu entgegen lauffende, zu seiner schweren Verantwortung hindanstellen wollte; dann die von ihm vorgeschlagene Provisional-Insertion in Nigrum eben so verhänglich wäre, als die an Hand gegebene Gegen-Protestation und Reservation des Altenburgischen von Thumshirn, quâ Directoris inter Evangelicos, vorgekommen sey.

1648.  
Mart.

Anstand wegen der Stadt Erfurt.

## N. I.

*Cæsareanorum Projectum in puncto Provinciarum Hereditariarum.*

N. I.  
Kayserliches Project, die Autonomie in den Erb-Landen betreffend.

Et quoniam de majori Religionis libertate in hujusmodi Hereditariis Domus Austriacæ Regnis & Provinciis concedenda, in præsentis Tractatu variæ actum, nihil tamen, ob denegationem nomine Cæsareæ Majestatis factam, conveniri potuit; Augustanæ Confessionis Ordines sibi reservarunt facultatem intercedendi ulterius apud Suam Majestatem in proximis Comitibus.

¶ ff 3

N. II.

1648.  
Mart.

N. II.

1648.  
Mart.*Ratione Silesia.*N. II.  
Vergleichen  
wegen Schlesien.

Post verbum: *Concedatur*. Præterea cum Sacra Cæsarea Majestas durantibus his Tractatibus, ad instantium Domini Electoris Saxonie declaraverit, quod facta Pace, ultra præcedentem Concessionem, pro iis, qui in Ducatibus Silesie Augustanæ Confessionis addicti sunt, tres Ecclesias, unam extra mœnia Civitatis Javariensis, secundam extra mœnia Civitatis Glogavia, & tertiam extra mœnia Civitatis Schweiniz locis commodis, Mandato Sux Majestatis ipsis demonstrandis, ipsorumque propriis sumptibus ædificandi facultatem concedere velit, placuit hoc idem huic quoque Transactioni inferere.

N. III.

*Projectum Evangelicorum.*N. III.  
Der Evangelischen Aufsatz.

Et cum de majori Religionis libertate & exercitio in Regno Bohemie ei incorporatis, & aliis Cæsareæ Majestatis Provinciis Hæreditariis concedendo, in præfenti Tractatu varie actum, nec tamen plene conveniri poterit, Regia Suecia Majestas & Augustanæ Confessionis Ordines sibi reservarunt facultatem apud Cæsaream Majestatem ulterius interveniendi & intercedendi.

N. IV.

N. IV.  
Vergleichen  
Project.

Quo Jure Cæsareæ Majestatis Proceres & Subditi in Regno Bohemie, ei incorporatis cæterisque Provinciis Hæreditariis posthac sint usuri, certe determinari non potuit, utrinque enim nec Cæsareæ nec Regiæ Sueciæ Majestatum, nec Augustanæ Confessionis addictorum Electorum, Principum & Statuum Plenipotentiarum & Legati cedere voluerunt.

§. XIV.

Wichtigkeit  
des puncti  
Autonomie  
generalis.Wichtigkeit  
der Worte:  
sola Observantia.

Solchemnach war der wichtige punctus *AVTONOMIÆ GENERALIS* in Wichtigkeit gestellet, daß die darüber verfaßte Notul, des folgenden Tags, von denen beyderseitigen Gesandtschafften und denen Directoris sollte unterschrieben werden, und erzähsten die Schweden denen Evangelicis, nach geendigter Conferenz umständlich, was sie vor einen hefftigen Kampff mit denen Kayserlichen gehabt hätten, bis die Worte: *Sola denique OBSERVANTIA*, wären beliebt worden; sie hätten aber Gewissens halber nicht davon absehen können, weil diese Observantia des Jahrs 1624. die einige Norma und Regula der Autonomie seyn müste, und wann solche Observantia nicht beobachtet werden, oder man davon ab-

weichen wolte, alle bisherige Handlung über die Religions-Freyheit, ein vergebenes Werk seyn würde. Und eben darum sey ihnen die *Conventia*, auf welchen Worten die Kayserliche Gesandten lange Zeit, mit dem größten Eyser bestanden waren, so sehr verdächtig vorgekommen, weil solcher gestalt die Gewissens-Freyheit nur bloß von der Gnade des Gegentheils dependiren, und daher der Friede nicht länger dauern würde, als es etwa die Convenienz desselben leyden müchte: Wolten nun die Evangelischen ihr Recht und die Schweden ihre Ehre beobachten; so müste allezeit in Schweden eine Armée bereit stehen, die vermeynte *Conventiam* in Terminis *Observantia* zu erhalten. Nunmehr aber sey es deutlich genug